

# Mitteldeutsches Land Merseburger Tageblatt

175 Jahre  
Heimatzeitung

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang Nr. 293

Schiffstr. Berlin u. Dresden: Merseburg, Güterstr. 4 Fernr. 2101 u. 2102 Nacht-Abdruck: Zettelstr. 3a Postf. 636, Gemalt (Vertriebsort) befindet sich Leipzig auf Bestellung oder Rückbestellung

Merseburg, Montag, den 16. Dezember 1935

Monatlich 1.75 Reichsmark und 0.25 Reichsmark  
Zusatzgebühr durch die Post 2.30 Reichsmark  
Halbjährlich 10.00 Reichsmark  
Jahrespreis nach Bestellung 18.00 Reichsmark  
Einzelpreis 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

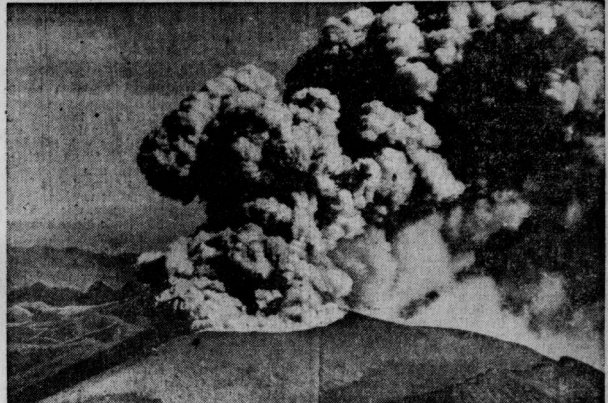
## Messerstich gegen einen HJ-Führer Abendlicher Überfall in Lorch a. Rh. / Das Opfer schwer verletzt

Das Gaupresseamt Heßen-Rhassa teilt mit: „Der Führer der HJ in Lorch a. Rh., Friedrich Bergels, wollte am Sonnabendabend gegen 20 Uhr mit dem Abendzug nach Hildesheim zum HJ-Dienst fahren. Auf dem Wege zum Bahnhof wurde er plötzlich auf der Kleinmeyerstraße in Lorch von einigen Verurteilten überfallen und, ohne daß irgendein Streit vorangegangen war, durch einen drei Zentimeter tiefen Stich in das Kreuzendeckel schwer verletzt. Der Verletzte wurde sofort in das Krankenhaus in Hildesheim gebracht. Die Staatspolizei nahm zwei Verhaftungen vor, die jedoch noch keine Klärung brachten. Die Polizei ist bemüht, diesen unerhörten

Überfall raschstens aufzuklären und die Verbrecher scharfstrafen.“

### Von einem Blindgänger zertrüfen

Der bekannte amerikanische Arzt Dr. Robert Godman, der die abessinischen Rotkreuz-Hospitäler an der Front leitete, ist in Dogaabur von einer italienischen Fliegerbombe zertrüfen worden. Dr. Godman gelangte sich in seiner freien Zeit mit dem Ein sammeln von italienischen Blindgängern zu beschäftigen, um sie als Andenken an den abessinischen Krieg zu behalten. Eine dieser nicht explodierten Bomben, von denen es in der Gegend von Dogaabur viele gibt, hat ihn nunmehr das Leben gekostet.



Eine seltsame Aufnahme: Ausbruch des japanischen Vulkans Asama. Eine prächtige Aufnahme und photographische Meisterleistung ist dieses Bild von einer Eruption des Vulkans Asama, der 90 Meilen nordwestlich von Tokio liegt. Bei Nacht bietet die weithin leuchtende Feuersäule einen packenden Anblick. (Schlier-Bilderdienst-M.)

## Vor dem Bankrott des Völkerbundes?

Außerordentliche Kabinettsitzung in London / Die kommende Unterhausansprache

Außenminister Sir Samuel Hoare wird heute abend in London zurück erwartet. Eben beachtlich, morgen nach Genf zur Teilnahme an der Sitzung des Völkerbundes zu reisen. Eine Meldung aus Rom, wonach Italien beabsichtigt, am Vortage bezüglich gewisser Punkte des englisch-französischen Friedensplanes zu erheben, ist bisher nicht bestätigt worden. Auf jeden Fall hat die britische Regierung noch keine amtliche Mitteilung der italienischen Regierung erhalten. „Daily Telegraph“ schreibt, eine Befragung Baldwin — eben, die gestern über die internationale Lage stattfand, entwirpung der Befragung, die man in Regierungskreisen wegen der politischen Lage hege. Eden habe Baldwin auf Grund seiner Einträge Mitteilungen über die Wirkung des Dore-Laval-Planes gemacht. Wahrscheinlich werde heute

eine außerordentliche Kabinettsitzung stattfinden.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ glaubt eine Vorauslage über die Richtlinien machen zu können, an die sich die Regierung bei der Ansprache bei der Unterhausansprache am Donnerstag halten werden. Der Mitarbeiter sagt, es werde sich um die Frage handeln, ob der Völkerbund zu einem wirksamen Instrument gemacht werden könne, das die Fähigkeit besitze, die Grundzüge des Völkerbundes zu erzwingen. Es werde das Argument vorgebracht werden, das der Völkerbund, wenn dies nicht der Fall sei, sich notgedrungen jetzt und in Zukunft mit Ergebnissen begnügen müsse, die weit hinter seinen eigenen Idealen zurückblieben.

Es werde von Völkerbundsmitgliedern in Genf erklärt, eine solche Lösung könne nicht angenommen werden, um diese Forderung sei im britischen Parlament ebenfalls weit verbreitet. Unter diesen Umständen frage es sich, welche Länder bereit sein würden, eine internationale Expeditionstruppe zur Beseitigung der Minderen zu bilden oder Abschlüssen mit angemeßenen militärischen Mitteln zu verstehen. Wenn einer dieser Wege gangbar sei, bleibe nur noch die Möglichkeit, daß weitere Säuberungsmaßnahmen militärischer Art zur Anwendung gebracht werden. A. B. Schilling des „Sun“ über die Verhandlung einer religiösen Delegation, die die italienische Armee beurlaubungsfähig machen würde.



Englische Bomber über den Moscheen von Kairo. (Weltbild-M.)

## „Bestrafen als Vorhut der Preußen“

Ausgeburten tranter tschechischer Phantasie / Grenzhege fondergleich

Unter dem Titel „Bestrafen als Vorhut der Preußen“ drückt mit einigen Einfädelungen, die in der tschechischen Staatsdruckerei in Prag hergestellte „Ebe-Zeitung“ einen Artikel aus der tschechischen Frauen-Zeitung „Eva“, ab, der die wüsten Proben der Grenzhege überliefert. In der genannten tschechischen Frauenzeitung ist unter dem Titel „E.S.“ u. a. zu lesen:

Wir haben einen Sonntag, ab — einen der bedeutendsten Ärzte und Wissenschaftler der Hauptstadt Prag, der ein Freund unseres Hauses ist. Während des Abendessens erzählt er uns von einer Sitzung, zu der auch alle Professoren der medizinischen Fakultät geladen waren. Nach Angaben, die die Fakultät von vollkommen verlässlicher Seite erhielt, hat nämlich der benachbarte Staat die Richtung bestimmter Epidemieepizentren erreicht: so daß es unverantwortlich wäre, wenn die bedrohten Länder noch weiterhin mit Schutzmaßnahmen hinauszuern würden.

Das nun unser Freund erzählt, stimmt leider Gottes, alles genau mit dem überein, was wir von anderer und glaubwürdiger (!) Seite über mächtige sementierte Keller jenseits der Grenze erfahren, die von uns in

60 Kilometer Entfernung liegen und wo Millionen Haken angelegt und errichtet werden. Diese Vorrichtungen sind, im geeigneten Augenblick mit Selbstzünden gepumpt und zu uns über die Grenze geschickt zu werden. Unser Freund erzählt auch noch andere Sachen — aber es wird vielleicht besser sein, wenn ich sie nicht in Druck gebe. Ich kann aber auf jeden Fall mitteilen, daß unter anderem auch von Osten gesprochen wurde. Neben Monat erfinden und prüfen sie neue und immer verderblicheren Sorten — sobald das Geheimnis der alten Gase verraten ist. Aber die letzte Erfindung ist so teuflisch, daß ich sie anführen muß. Es handelt sich um ein langsam aber sicher tödendes Gas, das so gut wie keinen Geruch hat und das man erst merkt, wenn es zu spät ist. Es ist vermischt mit einem flüchtigen Stoff, der sofort in die Filter der Gasmasken eindringt und alles, selbst die kleinsten Röhren, verstopft. Der Unglückliche, der die Maske trägt, kann sich also auswählen: Entweder erstickt — oder fe wegwerfen! Aber gleichgewerke Erbaumstoffe wird er zu einem peinigenenden Tod verurteilt sein!“

Man greift sich an den Kopf.

## Notizen zum Tage

Der Dank des Vaterlandes! landes ist auch gewiß. Das war die Begrüßung der Nation, die 1914 die hinausziehenden Verteidiger begleitete. Die neuen Machthaber von 1919 wollten dagegen von diesem Dank des Vaterlandes nicht mehr viel wissen. Erhöht die Verlangen der Kriegsober und der Hinterbliebenen eine häßliche Bitterkeit und Verbittern. Geld wurde für alle unmöglichen Zwecke hinausgeworfen, aber für die Männer, die geschossen und arbeitend ums Leben gekommen waren, für die Frauen, die ihre Mütter und Söhne hingegeben hatten, waren immer nur Pfennige übrig. Wenn jetzt für die Schwerbeschädigten die Frontzulage ohne Rücksicht auf die Altersgrenze bezahlt wird, dann trägt das nationalsozialistische Deutschland wenigstens einen Teil der Dankeschuld ab, die auf den Schultern des deutschen Volkes ruht. Väter ist es nicht möglich, die Verpflichtung des Jahres 1914 ungeschädigt zu erfüllen, weil zuviel in den hinter uns liegenden Jahren durch ein verheerendes Erdbeben einseitig worden ist. Aber im Ruhe des Aufbaues wird doch dafür gesorgt, daß möglichst Kriegsbeschädigte, die arbeitslos geworden sind, wieder Arbeitsplätze erhalten und daß auch auf die Hinterbliebenen genügend Rücksicht genommen wird. In dem jetzt verabschiedeten Reichsgesetz drückt sich der Wille des Führers aus, die Kräfte des wirtschaftlichen Wiederaufbaues zu benutzen, um die Dankeschuld den Kriegsoberern gegenseitig abzutragen.

Ein 2. Fall Raum haben die tschechischen Grenzland. Verrechnungen des Juden-Grenzland in Mladobuz ihre Zähne gefunden, da steht die Eltschad bereits im Zeichen eines neuen tschechischen Standes. Diesmal sind es die leitenden höchsten Angehörten des Kaufmanns Barak, die die wirtschaftliche Abhängigkeit der weiblichen Angehörten ansaugen haben, um sich in unerhöhter Weise an ihnen zu vergreifen. Nach den bisherigen Feststellungen dürften durch diesen Skandal der Fall Grenzland noch weit in den Schatten gestellt werden. Verhaftet sind bereits der Reichsanwalt Köhler, der Reichsanwalt Höder, Gans und der Angehörte Friedländer, während die Geschäftsführer Demmann, Block und Spener die Flucht ergriffen haben. Unverhältnißmäßig ist und bleibt, warum die Angehörten dieses Barankaufmanns zu dem Treiben solcher Direktoren und Geschäftsführer bisher nicht hingezogen hat, obwohl so ziemlich jeder das gemut haben dürfte, was sich jetzt in den Protokollen des Vernehmungsrichters anammelt. Verhältnißmäßig ist immerhin noch das Schmeicheln der Frauen und Mädchen, die nicht bloß geschlecht werden wollen, aber wegen ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit sich doch immer wieder zu

dem bereit fanden, was auf Grund der ... Die Abkammung des Barons Jakob ...

Die Abkammung des Barons Jakob

Eine Mitteilung des Botschafters ... Die in einer Verkaufsbüro des ...

Rücktritt des scheidenden Staatspräsidenten

Am Sonnabend im Schloß Lang / Auswahl am kommenden Mittwoch

In einem feierlichen Staatsakt, der am ... In einem feierlichen Staatsakt, der am ...

folgenden wiedergegebenen Rotts des ... Die in Frage stehende Feststellung geht ...

Wolau! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Wolau's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Wolau's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Italiens Presse gegen Friedensplan

Verhandlungen trotz zahlreicher Einzel Einwände jedoch nicht rundweg abgelehnt

Die gesamte italienische Presse gibt am ... Die gesamte italienische Presse gibt am ...

Vorschlag von vielen ungenauen Vorbehalten ... Vorschlag von vielen ungenauen Vorbehalten ...

Noch einmal: Die Hintergründe

Welche die Dell'Pera unzulänglich war? ... Welche die Dell'Pera unzulänglich war? ...

Englands Botschafter beim Führer

Vertrauensvolle Aussprache über Rüstungsbegrenzungen und Ostpolitik

Der Führer hat am Freitag im Unwesen ... Der Führer hat am Freitag im Unwesen ...

sich von der gemeinsamen oberen Flotten ... sich von der gemeinsamen oberen Flotten ...

Neuflottengleichheit für alle fünf?

Japanischer Vorschlag auf der Londoner Tagung ... Japanischer Vorschlag auf der Londoner Tagung ...

Dauernd Uneinigen in Kairo

Regierung mahnt verzüglich zur Besonnenheit ... Regierung mahnt verzüglich zur Besonnenheit ...

Genen die Verbödigung

des Unterhaltungs-Films ... des Unterhaltungs-Films ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...

Man! der Abschieds-Erklärung

Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ... Die Abschieds-Erklärung Man's wurde ...



erlaubt werden, deshalb wird diese weitläufige...
die Hofkapelle in den ersten Tagen dieser Woche fortgesetzt.

Im Dienst der Winterhilfe

Unter Abend der Mittelschule. Der Leiter der Mittelschule, Dr. Häfke, begrüßte die Elternschaft und Freunde der Schule zu dem "Abend", der von der ersten Klauen- und Hühnerfleischverteilung wurde.

Erste eigene Filme

Appell der Kolonialkrieger.

Im Alten Dessauer hielt der Kolonialappell am Sonnabend den letzten Monatsbericht des Jahres ab. Gemeindeführer Schiller gab einen Überblick über die letzten Jahre geleistete Arbeit.

Nach Vereinfachung der letzten Niederfahrt wurden die Einträge bekannt gegeben, darunter ein Bericht über die Arbeit der Konzentration, in dem die Vortragsreihe der Schulungsabende für dieses Winterhalbjahr vorgelegt wird.

Nach einem Hinweis auf die gegenwärtigen Verhältnisse in Ostpreußen führte Kameradsleiter die neueste Erwerbung der Zeitung "Die Ostpreußen" vor.

ne Filme, die zu dem geringen Preise von fünf Mark angefertigt wurden, und die die Kolonialausstellung in Merseburg zeigten, sowie eine Reise durch unser altes Deutschland.

Zum Schluss gab der Vereinsführer bekannt, daß zwar alle Kameraden schon im Herbst und Frühling vom Winterhilfsappell erlöst seien, daß aber trotzdem noch eine Summe von 100 Mark erforderlich sei.

Nach Bekanntgabe gefälliger Mitteilungen wurde die außerordentliche Versammlung geschlossen.

Opfern eintrifft und jetzt

Merseburger Kavallerieverein.

Bei der am Sonnabend im Vereinszimmer des "Höfchens" gefundenden Monatsversammlung des Merseburger Kavallerievereins wurde nach kurzen Begrüßungsworten Vereinsleiter Wälfisch über "Opfern eintrifft und jetzt" berichtet.

Beifolgende Deutschland vor den kühnen Feinden zu verteidigen galt. Mit der Führerlehre schloß der Redner, worauf Bekanntmachungen aus dem Vorstandes vorgelesen wurden.

Nachdem der Vereinsleiter auf Sein und Ziel des Amtes "Konzentration" eingegangen war, wies er auf die Veranlassungen des Winterhilfsappells hin.

Der Motor geriet in Brand

Heute morgen gegen 8 1/2 Uhr geriet in der Hallischen Straße, Ecke Lindenstraße, der Motor des Elektrizitätswerkes eines Merseburger Kaufmanns in Brand.

Uns der Umgebung

„Ein Kampf“ sagt der Richter

Leipzig. Die 30jährige Ehefrau Sylvia Pfeiffer führte in den Jahren 1933/34 einen Prozeß gegen die Stadtgemeinde Bad Dürrenberg, den sie in erster Instanz gewonnen hat.

an können. Sie legte dabei auch gefälschte Urkunden vor und sagte, wie der Vorsitzende des Leipziger Schöffengerichts jetzt in der Verhandlung feststellte, den alten Mann wie ein Pampus anzuhaben.

Das Gericht beabsichtigt das Treiben der Frau Pfeiffer zu untersuchen und verurteilt die Angeklagte wegen Betruges und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Das Führertreffen der SS in Halle

Appell der 26. SS-Abteilung des Führertreffens II 22

Halle. Im Mittelpunkt des Führertreffens im SS-Bezirksamt Halle stand eine Führertagung, die am Sonnabend durch den Führer des SS-Bezirksamtes Halle, SS-Gruppenführer Herrmann von Gersdorff, eröffnet wurde.

Den Abschluß der Führertagung bildete ein Appell der 26. SS-Abteilung, die zusammen mit dem Reiterturn 11/22 und dem Solzmanns- und Musikzug um 11 Uhr auf dem Marktplatz antrat.

Es folgte ein Vorbemerkung des Gruppenführers, in dem er die Kameraden auf die bevorstehende Winterkampagne einstellte.

Musica sacra

Altstiftung in St. Marien.

Die eine Stunde geistlicher Musik in der St. Marienkirche ist ein musikalisches Ereignis, das oft eine mit großem Interesse verfolgte Aufzeichnung langwieriger, lebendiger Darbietungen zu geben vermag.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Adventsfeier des Frauenvereins im roten Kreuz.

a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

ten. Es war wie in einer großen Familie. Allen Spenden und Helfern des D.M.K. sei herzlich gedankt.

Verbennerung

a. Trarbach. Am kommenden Freitag findet bei der Dorfschule Walsdorf, Kreis Magdeburg, Trarbach um 8 Uhr auf dem Dorfplatz in Trarbach die Verbennerung statt.

Den 83. Geburtstag

a. Schönbach. Am Sonntag feiert der Herr Pastor Pfaff, Lindenstraße 9, seinen 83. Geburtstag.

Regler spenden dem RDR.

a. Schönbach. Der Verein Schönbacher Regler hat sich entschlossen, dem Reichsausschuss für den Winterhilfe zu spenden.

Aus dem Gatseltal

Der letzte 1870er Krieger gestorben. g. Wilsdorf. Der letzte Träger des Stammes der alten Krieger in Wilsdorf starb.

Veteran Wilhelm Müller, der vor einigen Tagen gestorben ist. Er war lange Jahrzehnte bei der Deutschen Staatsbahn angestellt.

Das achte Lebensjahrzehnt vollendet. g. St. Marien. St. Marien. Am Sonntag feierte der Herr Pastor Pfaff seinen 80. Geburtstag.

Das Lützener Land

Unfall auf der Arbeitsstelle. a. Kauerz. Bei Holzarbeiten verunglückte der Schlosser B. B. von hier. Er wurde von einem stürzenden Balken getroffen und an beiden Beinen, wobei ihm der Arm ausgeknickt wurde.

Sozialismus der Tat. a. Grehle. Die Baufräulein Welfe & Freytag, St. Marien, Niederlassung Dresden, spendete ihren Gehaltsmitteilungen eine Weihnachtskarte in Höhe von 2 bis 20 Mark je nach der Familiengröße.

Turner besuchen Advent. a. Altenträufel. Am 23. Dezember veranstaltete der Turnverein Vater Jahn im Rathaus eine Weihnachtsfeier.

Rund um das Solbad. a. Bad Dürrenberg. Am letzten Wochenende hielt der Reichsbund der Kinderturner seine Monatsversammlung ab.

Verammlung der Kinderturner. a. Bad Dürrenberg. Am letzten Wochenende hielt der Reichsbund der Kinderturner seine Monatsversammlung ab.

Verammlung der RSDAP-Ortsgruppe. a. Bad Dürrenberg. Bei der letzten RSDAP-Ortsgruppe waren nur die „Altenmitglieder“ erschienen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Christfesten in der Dörfchen. a. Köthen. Kürzlich fanden sich bei Fräulein im roten Kreuz im Saal die Mitglieder der Aue und ihrer Nachbarschaft zu einer Weihnachtsfeier zusammen.

Das Wetter für morgen

Weiterhin Temperaturen nahe dem Nullpunkt. Auch noch wenig Temperaturerhöhungen. Vorwiegend heiter, nur zeitweilige Bewölkung.



Fachgruppe Landmaschinen  
Bezirksstagung in Halle.

Am 11. Dezember hielt die Bezirksfachgruppe Landmaschinen des Bezirkes 12 (Sachsen-Anhalt) in Halle 2. ihre erste ordentliche Versammlung nach dem vollzogenen Organisationsaufbau der Bezirksfachgruppe Einzelhandel. Der Vorsitzende der Gruppe, Ernst Heine, Halle, begrüßte die fast 600 Teilnehmer. Er legte in ausführlicher Weise den Bericht über die ganze Neugestaltung der Fachgruppe Landmaschinenbericht ab und gab über alles ein ausführliches Bild über die im Gange befindlichen Beratungsverhandlungen.

Nicht gleich zu viel verlangen  
Einarbeitensfrist für Erwerbslose.

Am Ende der Zeit sind die vollqualifizierten Arbeitslosen in immer stärkerer Maße herbeizuführen, so daß sich bei dem Heft häufig bei Wiedereinstellungen Schwierigkeiten ergeben. Es wird vielfach vergehrt, daß es sich bei dem Arbeitslosenzustand und der Regelung des neuen Berufs nicht um vollwertige, eingearbeitete Fachkräfte handelt, sondern um zufällige Hilfskräfte, zum Teil um langfristige Erwerbslose und unterernährte Volksgenossen, deren Körper sich auf die neuen Berufsarbeiten nicht allmählich einstellen mußte. Sollte man von ihnen überall sofort Vollleistungen verlangen, dann wäre jedes Arbeitsbeschaffungsprogramm undurchführbar.

Sechste Feiertage in Betriebsbetrieben. Unter Bezugnahme auf die kommende neue Tarifordnung für das Bergbauergewerbe hat der Zentralrat für den öffentlichen Dienst die Beschäftigten der Bergbauergewerbe schon jetzt vorweg genommen. Das

nach wird für den 1. Mal, die beiden Weihnachtstage, den Neujahrstag, den Ostermontag und den Pfingstmontag der Lohn für ausfallende Arbeitsstunden fortgesetzt.

Einkaufsvereinigung Deutscher Schuhwandler e.ö.M.H. Erfurt.

In der Zeitung dieses bedeutendsten Einkaufsunternehmens des deutschen Schuh-

Auf den Pfennig kommt es an

Eine Rede des Reichsfinanzministers Graf Schwerin-Krosigk

Im Rahmen der Vortragsreihe „Die öffentliche Verwaltung im Dritten Reich“ sprach in Berlin der Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk über „Deutsche Finanzpolitik“. Der Minister skizzierte die Maßnahmen der Kredit- und Haushaltspolitik, den Angriff auf die Arbeitslosigkeit, die Mobilisierung der Steuerpolitik. Er ging dann auf die Entwicklung des Schuldenstandes ein, der in den Jahren der Krise von 1930 bis 1933 um 3,7 Milliarden an den im zweiten einhalb Jahren des Aufbaues seit 1933 um 7 Milliarden gestiegen sei. In den Jahren der Krise seien aber die aufgenommenen Kredite lediglich Defizitfreibriefe der öffentlichen Haushalte gewesen, denen also die Möglichkeit einer späteren Abdeckung aus steigenden Einnahmen oder einer Besserung des Haushalts nicht gegenüberstehe. Die Verschuldung der Jahre nach 1933 dagegen sei die Folge einer aktiven Konjunkturpolitik gewesen, die zu höheren Einnahmen aus den bei der Kredit zurückzahlung werden können, geschaffen habe.

Zunahme der Steuereinkommen

Als ein weiteres Kennzeichen für die echte Arbeitslosenentwicklung neben der Arbeitsbeschaffung bezeichnet der Redner die besonders erfreuliche Zunahme des Gesamteinkommens der Reichsfinanzen, die sich von 1932 bis 1935 trotz beträchtlicher Steuererhöhungen um 2 1/2 Milliarden erhöht und damit eine Verbesserung der Haushaltslage um 4 Milliarden ermöglicht hätten. Die Steuererhöhung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand auszuführen.

einzelhandels ist jetzt ein Bedarf erfolgt. Der wichtigste Geschäftsführer Walter Göse ist in freundschaftlichen Einvernehmen aus der Vereinigung ausgeschieden, um das Geschäft in Berlin in Stammes in überzunehmen. Zu seinem Nachfolger wurde Richard Barz (Erfurt) bestellt, der bisher in der Betriebsberatungs-Abteilung der Einkaufsvereinigung tätig war.

Trotz dieser gewaltigen Steigerung der Steuererinnahmen habe jedoch der Reichshaushalt noch nicht ausgeglichen werden können, und zwar wegen der Ausgaben für den Arbeitsdienst und die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes. „Aber trotz aller Sorgen, die sie uns bereiten“, so rief der Minister unter hürmlichem Beifall aus, „möchten wir doch die Ausgabenbeschränkungen und die Wehrmacht in unserem Etat nicht missen.“

Der Minister warf dann die Frage auf: Wie werden die Mittel für die neue deutsche Wehrmacht erbracht? — „Es liegt einfach“, so führte er aus, „die Ausnutzung einer durch die aktive Kreditpolitik geschaffenen wirtschaftlichen Lage vor, die es uns ermöglicht, auf diesem Wege in wirtschaftlicher Form fortzuführen. Die stärkere Sparbildung und -Aufsichtigung auf dem Weltmarkt ermöglicht uns immer mehr, daß wir die mobilen Wehrkräfte der Wehr der öffentlichen Finanzierung heranziehen und je nach Lage der Möglichkeit dann durch Auflegung von Anleihen wieder fundieren. Diesen Weg gehen wir seit 1933 zielbewußt, und wir haben durch diese Ausnutzung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeitsbeschaffung und die Wehrhaftmachung finanziert.“

Zusammenfassung der Ausgabenpolitik

Der Minister wandte sich mit scharfen Worten gegen die Auffassung, daß es in einer Zeit des Aufbaues auf eine Handvoll Millionen Mark nicht ankomme. „Im Gegenteil, es komme heute mehr denn je auf jeden Pfennig an. Wenn wir nicht fähig und gewillt sind, unsere Ausgabenpolitik so zusammenzufassen, daß wir im Hinblick auf die Erreichung des uns gestellten Zweckes jeden Pfennig umdrehen, werde dieses Ziel nie erreicht werden.“

Weiter betonte der Minister, daß auch die Sparkraft des deutschen Volkes hineingestellt werden müsse in den Dienst der Wehrhaftmachung. Viele wirtschaftliche Aufgaben, die in uns liegen, sind in uns zu erfüllen, werden zurückgestellt als die großen Arbeitslosen für eine Zeit, in der die Wehrhaftmachung bis zu einem gewissen Grade durchgeführt sei. Dem Außenhandel wies

Erstes Jahresessen in London

Deutsche Handelskammer für Großbritannien.

Die Deutsche Handelskammer für Großbritannien veranstaltete am Mittwochabend im Oberpark-Hotel ihr erstes Jahresessen, an dem um englischer Seite in der Staatssekretär der Überseeabteilung, Kapitän Wallace, sowie eine Reihe weiterer Persönlichkeiten des englischen Wirtschaftslebens, des Wirtschaftsministeriums und des Foreign Offices teilnahmen. Von deutscher Seite waren der Generalkonsul der Handelskammer, Vizekonsul von Dörfel, der Leiter der Landesgruppe der DSDV für Großbritannien und Irland Vögel, und der Regierende Bürgermeister von Hamburg, Krogmann, anwesend.

Der Minister die Aufgabe an die Sicherungsfaktor für unsere Rohstoffindustrie zu bilden. Das sei wichtiger für die gesamte Wirtschaft, als daß man von dem Außenhandel eine starke Belohnung der Wirtschaft durch Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verlange. Der Reichsfinanzminister lobte die Reichsfinanzinitiative, lobte die Bedeutung der Privatinitiative des einzelnen Unternehmers hervor, die nicht ausgeschaltet werden dürfen, wenn auch für die nächsten Jahre der Hauptanteil an der wirtschaftlichen Belohnung nach wie vor dem Staat zufalle. Die Regierung könne jedoch die großen Aufgaben nur dann erfüllen, wenn jeder einzelne bereit und gewillt sei, an seinem Plage mitzuarbeiten.

Letzte Zucht- und Milchviehversteigerung 1935 in Halle

Im Schlachthaus zu Halle wurde am Mittwoch die 47. Zucht- und Milchviehversteigerung des Bezirkes zur Förderung der Wirtschaft, Halle, durchgeführt. Die Zahl der in erster Linie aus Sachsen stammenden Tiere betrug 2000, wovon 147-147/2 geschätzt. Im Rautenmarkt blieben die Auktionen unbeeinträchtigt. Der Dollar errechnete sich mit 2,488, das Pfund mit 12,254.

Frühverkehr von heute

Vorbereitungen bei den Banken zum heute einige Anträge von Seiten der Rundschau vor. Da es jedoch sowohl die Kauf- als die Verkaufsbörsen betreffen, lassen sich hieraus keine Schlüsse auf die Tendenz an der heutigen Börse ziehen. In den Börsen wurden mit 147-147/2 geschätzt. Im Rautenmarkt blieben die Auktionen unbeeinträchtigt. Der Dollar errechnete sich mit 2,488, das Pfund mit 12,254.

Makobattist für die Leppeln

Der Anzug des neuen LZ 129

Mit dem Ende dieses Jahres werden auch die Arbeiten an dem neuen Wehrfahrzeug LZ 129 in der Friedrichshagen-Werke beendet sein. Dort arbeiten viele fleißige Hände an der Fertigstellung des Anzuges des Flugzeuges. Die metallisch-silbrige glänzende Hülle besteht nicht, wie vielfach vermutet wird, aus Aluminiumblech, sondern aus einem feinen, aber leichtesten Baumwollstoff. Unsere Hausfrauen kennen diese Stoffart unter dem Namen „Makobattist“, den sie gern für ihre Wägen verwenden. Ein Hauptmerkmal des LZ 129 braucht man nicht 25 Metern Stoff, sondern eine recht einschüßliche Menge Stoff. Rund 3000 Quadratmeter Baumwollstoff müssen geliefert werden, von denen nur 2700 Quadratmeter in den Anzug verarbeitet werden. Aus der Hülle des LZ 129 lassen sich auch gern die Anzüge für 9000 Männer herstellen. Die ganze Arbeit muß beste Makobattist sein. Nur

einige der wichtigsten Stellen wird der noch fehlen, dafür aber auch schwerer. Einem 40 Millionen erspart hätte, die Wehrerhaltung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand auszuführen.

einige der wichtigsten Stellen wird der noch fehlen, dafür aber auch schwerer. Einem 40 Millionen erspart hätte, die Wehrerhaltung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand auszuführen.

an einer sehr wichtigen Stelle wird der noch fehlen, dafür aber auch schwerer. Einem 40 Millionen erspart hätte, die Wehrerhaltung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand auszuführen.

Was Arbeitsamt Erinnern mellet:

Ende November 38000 Arbeitslose weniger als im Vorjahre

Mit Ablauf des Monats November hat die Arbeitsbeschaffung im Vergleich mit dem Vorjahr einen erheblichen Zuwachs an Arbeitslosen erfahren. Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden. Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden. Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden.

Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden. Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden. Die Zahl der Arbeitslosen im November 1935 betrug 38000, während im November 1934 noch 76000 Arbeitslose gezählt wurden.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstentrocken, etc.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Kalbsfleisch, Schweinefleisch, etc.

Berliner Metallbörse vom 11. Dez. Preise für 100 kg.

Silber (Mg.) Elektrolyt 51,50, Hüttenanomalie 144, in Waage, Urerzeugnis 84, Remuneration 206, Antimon 98, Zinn 100.

Magdeburg, 11. Dez. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker.

Weißzucker, sackf. Sack frei Seeohrsee Hamburg für 50 kg netto, 100,00.

Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlachthaus. Bezahlt worden am Dienstag, dem 11. Dezember für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen hochster Preis 75, niedrigerer Preis 72,50; Kalbfleisch 75,50; Schweinefleisch 75,50; Masthühner (Gansgewicht) 10,00; Masthühner (Schlaggewicht) 10,00; Masthühner (Schlaggewicht) 10,00; Masthühner (Schlaggewicht) 10,00.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 11. Dezember

Table with 2 columns: Currency and Rate. Includes entries for Belgien, Dänemark, Frankreich, etc.

Wasserstände

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes entries for Saale, Elbe, Havel, etc.

Berlin, 12. Dez. Elektrolyt 51,50.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Ziegenfleisch, Kalbfleisch, etc.

### Judenfrage eine Lebensfrage

Zu der Verhaktung jüdischer Angelegenheiten.  
Magdeburg. In einer überflüssigen Versammlung in „Bremers Konnersdorf“ sprach Kreisleiter Krause über die jüdischen Angelegenheiten in Magdeburg. Das Interesse des Publikums an dieser Veranstaltung war so hoch, daß der große Saal, in dem die Kundgebung stattfand, bereits eine Viertelstunde vor Beginn gefüllt werden mußte. Die Rede wurde daher nach dem kleinen Saal übertragen.

Kreisleiter Krause führte einleitend aus, daß er gefloht habe, die Verformungstätigkeit in der Weimarer Republik lassen zu können. Die letzten Ereignisse hätten jedoch diese Hoffnung enttäuscht. Man habe es einfach als Pflicht angesehen, zu den jüngsten Verfassungen Stellung zu nehmen und die Bevölkerung aufzuklären. Der Senat in dieser Verformung erwarte, der werde nicht auf seine Kosten kommen; denn wenn man sich beschäftigen wolle, das sei einseitig und die Vorfälle und was damit zusammenhänge. Diese Dinge müßten mit einem Ernst gegenüberstehen. Die Judenfrage werde nicht damit gelöst, daß man einen Haß auf die Juden habe. Der Grund der Nationalsozialisten sei, wir wollen unser Volk nicht mehr als Fremde und vernichten, was dieses Volk zerstören will! In diesem Geist heraus müsse man die Bevölkerung aufzuklären versuchen. Der Ausdruck „Judenhaß“ sei lächerlich; denn es handle sich hier nicht um eine Hebe, sondern um eine wichtige Lebensfrage unseres Volkes.

Die politisch anerkannte Schließung des Warenhauses Paraf ist Sonnabendmittag wieder aufgehoben worden, nachdem im Einvernehmen mit dem Treuhänder der Arbeit ein neuer, ständiger Betriebsführer eingesetzt worden ist. Wie bereits früherzeit ausbrütet, wurde, ändert auch diese Maßnahme nichts daran, daß das Haus Paraf nach wie vor als ein jüdisches Warenhaus zu gelten hat.

### Der Bau der Reichsautobahn

Teilstrecke Hermsdorf-Weimar freigegeben.  
Weimar. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen hat im Bereich der Obersten Bauabteilung (S.) im Zuge der Reichsautobahn Dresden bis Eisenach die weitere Teilstrecke Hermsdorf bis Weimar zum Bau freigegeben. Am 1. Januar wird für diesen Abschnitt eine neue Bauabteilung mit dem Sitz in Jena eingerichtet. Zum Vorstand der Bauabteilung ist Dipl.-Ingenieur Eich bestellt.

Die Bauarbeiten zwischen Eiter- und Saaleetal sollen im zeitigen Frühjahr beginnen. Damit wird eine weitere große Arbeitsmaßnahme in Anstalt genommen und für zahlreiche hitzige Volksgenossen Arbeit und Brot geschaffen.

### Dreißigjährige Familie bewußlos aufgefunden

Nordhausen. In Grobwerder im Kreise Graßdorf Bodenstedt kam es zu einem Notruf durch den Fernsprechanlage. Das einwohnende Haus, das infolge des hartgefahrenen Winters einen Ausweg fand, drang in die Wohnung des Landwirts Marhold ein. Als ein Einwohner, der Sohn der Familie aufstehen wollte, fand er den Landwirt Karl Marhold, die Frau und den Sohn bewußlos im Laufe der Herbeiführung. Der Vater lag nach mehreren drei Stunden auch den Sohn ins Leben zurückzuführen. Dagegen war die Gasversorgung bei der Mutter so schwer, daß sie in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ihr Zustand ist ernst.

### Beifahrerlicher Stoffkoffer

Magdeburg. Die Große Strafkammer des Landgerichts Magdeburg verurteilte einen Angeklagten wegen Diebstahls im Rückfall zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis unter

Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Der Angeklagte hatte sich als Dieb einer Magdeburger Stofffabrik von Kunden An- und Vollhauben angekauft, die gefälschten Stoffe aber nicht gefälscht. Verurteilt und unermittelt. Vollstreckung geschädigt worden.

### Koloniale Wanderausstellung

Reichshaltiges Material steht zur Verfügung.  
München. Die reichshaltige Sammlung des Vereins Halberstadt der Deutschen Kolonialgesellschaft, die zur Wanderausstellung im Gau Magdeburg-Anhalt bestimmt wurde,

## Der Leipziger Mord aufgeklärt

21-Jähriger als Täter verhaftet / Er legt ein widerprüchliches Geständnis ab

Leipzig. Es ist der Leipziger Kriminalpolizei sehr schnell gelungen, das jüdische Verbrechen in der Talstraße aufzuklären und den Täter zu einem Geständnis zu bringen. Nachdem sich einige andere Verdächtige als unzulässig erwiesen hatten, verdächtigte sich der Verdacht immer mehr gegen den am 14. Dezember 1934 in Windob angetroffenen Walter Gerhard Grummel, der in der Sperrbezugsabteilung beschäftigt war. Grummel war zwar am Tage nach der Ermordung des Kaufmanns Paul Stode wieder an seiner Arbeitsstätte erschienen, aber seine Arbeitstamcarden fanden doch mancherlei Anhaltspunkte an ihm. So kam es zur Festnahme des jungen Mannes, dessen hinteres fleckige Kleidungsstück und auch die zur Tat verwendeten Instrumente gefunden wurden. Nach dem Bericht des Kriminalamtes leitete Grummel die Tat wie folgt:

Am Mittwoch vor der Tat habe er mit dem Vater des Stodewerks Paul Stode eine Auseinandersetzung gehabt und er habe befürchten müssen, daß er wegen dieser Differenzen entlassen werde. Im folgenden Tage habe er in seiner Werkstatt einen Hammer und ein schleifendes Messer mit ins Geschäft genommen. Als er nach Geschäftsschluß mit Stode allein gewesen sei, habe er diesen nochmals zur Rede gestellt. Im Verlauf der Auseinandersetzungen habe dieser ihn angepöbeln, worauf er ihm mit der Faust einen Schlag auf den Kopf versetzt habe. Stode sei auf den Boden gefallen und er selbst habe nun seinen Hammer aus der Werkstatt ge-

18. bis 22. Dezember:  
Generaleinsatz der Sicherung für das Winterhalbjahr! Der Kampf gegen Hunger und Kälte ist ein Befehl des Führers! Er hat auch dich anzuweisen zu dürfen!

holt. Inzwischen habe ich aber Stode wieder erhaben und sei ihm entgegengekommen. Mit einer Axtenschärpe habe ich ihn nunmehr dreimal auf den Kopf geschlagen, worauf Stode zusammengebrochen sei. Er habe ihn liegen lassen und sei an den Arbeitslohn Stodes gegangen, an dem er 300 Mark vorgefunden hätte. Danach habe er das Geschäft einer Angestellten geöffnet, aus dem er 75 Mark genommen habe. Da Stode noch immer an dem Boden liege, habe er sein Messer aus der Werkstatt genommen und den am Boden liegenden mehrfach in den Hals geschlagen, bis der Tod eingetreten sei. Dann sei er nach Hause gegangen.

Dieses Geständnis steht in mancherlei Widerspruch zu dem Befund am Tatort. Der Mörder ist nämlich bewußt, keine Tat als eine Affektthat tun zu können, die aus den nicht feststehenden Differenzen mit seinem Opfer entspringen soll. Dabei muß es zunächst festlich höchst merkwürdig erscheinen, daß Grummel einen Hammer und ein schleifendes Messer mit ins Geschäft nahm, wenn er sich mit Stode nur ausgerechnet hätte, die Differenzen beizulegen und einer mäßigen Entlastung vorzubeugen. Es ist weiterhin kaum glaubhaft, daß der kleine, körperlich als schwachlich zu bezeichnende Stode den viel jüngeren und bewaffneten Grummel angetroffen haben sollte. Über auch die sonstige Schilderung des Tatverlaufs stimmt nicht mit den Feststellungen am Tatort und an dem unglücklichen Opfer überein.

## Brände beschäftigen die Gerichte

### Brandstiftung nicht nachzuweisen

Duerfurt. Vor dem Raumburger Schwurgericht, das in Duerfurt tagt, wurde gegen Hermann B. aus Oshausen verhandelt, in dessen Wohnung es am 10. Januar d. J. gefahren hat. Es wurden sieben Brandbrände festgestellt. B. und seine Familie waren kurz vorher zu Bekannten gegangen. Während der Anklagevertreter zwei Jahre Zuchthaus beantragte, konnte sich das Gericht zu einer Verurteilung nicht entschließen, da nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Schaballe, der Angeklagte den Brand nicht angelegt haben konnte. Da der eigentliche Täter nicht festzustellen war, erfolgte Freispruch.

### Glindebe Wäde als Brandstifter

Berngerode. Am 4. November war nachts in einem Grundstücken in Berngerode ein Brand ausgebrochen, der großen Schaden verursachte. Wie die Untersuchung ergab,

war das Feuer dadurch entstanden, daß leichtfertigweise ein Topf mit glühender Wäde in die Nähe eines Kessels im Hofstößel gestellt war. Die Mitwirkenden sollte einer 67-jährigen Frau gemein sein. Sie bestritt das Vorliegen der Angeklagten, falls sie nicht anständig den Brandbrennen hätten auch gar nicht vorgelegen zu haben; denn die Eheleute hätten erst vor kurzem das Haus zu veräußern lassen. Andererseits aber waren durch das Feuer die Nachbarn sehr gefährdet. Das Gericht hat die Angeklagte mit 6 Monaten und erkannte wegen fortwährender Brandstiftung auf 100 Mark Geldstrafe.

### Schweres Schadenfeuer in Cattenstedt

Waldenburg. Auf dem Hofe eines Anwohners im nahen Cattenstedt brach ein Feuer aus, durch das die Halle, die Scheune und das Wohnhaus zerstört wurden. Die Ursache wurden die Opfer der Flammen, doch gelang es, das Vieh rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

wurde im Ratkassen-Sitzungssaal eröffnet. Die Kolonial-Wanderfahrt bleibt eine Woche lang in Dürresleben. Sie bietet für Jung und alt, besonders aber auch für die Schulen, ungenutztes reichhaltiges Material. Besetzt werden tropische Maßstäbe und Gegenstände, koloniale kunstgewerbliche Gegenstände, Musikinstrumente der Eingeborenen, Jagdrevolver, Waffen und dergleichen. Auch eine Anzahl Karikaturen sind zu sehen, u. a. eine Weltausstellungskarte, die von General des Reichs nach ein zu zahlreichen festlichen behangenen Mantel eines Weidmannes, der Schabell des afrikanischen Jägervolkes der Nyanjas, der einzigen Rasse, deren Gebiet noch 34 Jahre unentdeckt und verschiedene andere Seitenhänge

Allerdings konnte der Sachverständige des Instituts für Gerichtliche Medizin schon bei der ersten Untersuchung nach Auffindung des Ermordeten feststellen, daß dieser außer den zahlreichen Verletzungen auch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand über den Kopf erhalten haben mußte. Aber dieser Schlag hat offenbar nicht ausgereicht, um Stode zusammenzubrechen zu lassen. Nach dem Bericht des Sachverständigen war sich dieser im Gegenteil, wenn die Anklage seines Geständnisses mit einer Generalkarte gewahrt haben, die man dem alten, nicht eben kräftigen Manne kaum hätte antun können. Dieser Prozess vor allen Dingen auch die monotonen Schlag- und Schüttelverletzungen, die Stode an den Händen davongetragen hatte. Ein bewußtes am Boden Liegender, der eben noch atmet und in den Hals geschlagen wird, kann schwerlich Verletzungen an den Händen erdulden. Wenn Stode sich ein solches Verbrechen selbst an den Händen hätte zuzuschreiben, so hätte er sich selbst ein Verbrechen zuzuschreiben.

### Zum elften Mal vor Gericht

Entmannung wurde angeordnet.

Weimar. Ein Unversessener ist der fast 50 Jahre alte Willi S., der der 2. Strafkammer Weimar aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Willi S. sind, sondern auch jungen Frauen gegenüber hatte er sich mehrmals in unfittlicher Weise geäußert und gehöhrt, obwohl er wegen der gleichen oder ähnlicher Vergehen schon zehnmal verurteilt ist. Das letzte Mal vor d. J. 1933 in Weimar wurde er wegen eines ähnlichen Vergehens auf 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Auf Grund der neuen Gefängnisbestimmungen wurde gegen S. während seiner Strafhaft ein Verfahren wegen Entmannung einleitet, da er eine Gefahr für die Allgemeinheit darstellt. Demnach hat das Weimarer Gericht angeordnet, daß die Strafkammer diesen Beschluß jedoch auf. Nach einmal hatte S. eine Aussicht erhalten. Kaum aber hatte er die Strafe verbüßt, und schon machte er sich neuer Verbrechen schuldig.

Nun kann abermals vor der Strafkammer, weil er sich wegen der oben genannten Straftaten verantworten mußte. Das Gutachten des Sachverständigen ging dahin, daß der Angeklagte aus Grund erblicher Verfassung als minderwertig anzusehen, aber auszureichend ist, um die Verantwortung für die Umstände und für sein ganzes Verhalten zu übernehmen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre zum Wochen Gefängnis. Die Unterbringungshaft wurde angeordnet.

### Falsch geschworen

Vor dem Justizhaus bewahrt gelassen.

Raumburg. Vor dem Schwurgericht stand unter der Anklage, eine falsche Aussage als wahr beschworen zu haben, ein Mann aus Hilsdorf bei Herford. Der Angeklagte hatte in einem Ehegerichtsprozess vor dem Amtsgericht eine Aussage gemacht, die er dann vor dem Landgericht als richtig beschworen hat. Nun wurde ab er zu, falsch geschworen zu haben. Seine Aussage war vom Amtsgericht nicht festgestellt worden, weil sich feststellen worden war, auf dem die an dem Ehegerichtsprozess beteiligte Frau den Angeklagten zu sprechen verlangte. Wie dieser sagt, habe sie ihm aber nur auf dem Wege zum Gericht auszusprechen, es solle sagen, daß die Sache nun vor sich gehe. Der Angeklagte hatte sich jedoch auf einem gewissen Friedrich in Eisenberg über seine damalige Aussage ausgesprochen, worauf Friedrich 500 Mark von ihm zu erweisen versuchte. Als ihm das nicht gelang, erkrankte er einige Wochen lang. Da der Angeklagte gefällig war, wurde er an einem Jahre drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt, während der Staatsanwalt ein Jahr drei Monate Zuchthaus beantragte. Das Urteil verurteilte, daß der Angeklagte sich der Strafverfolgung ausgesetzt hätte, wenn er freiwillig als Zeuge in dem Ehegerichtsprozess die Wahrheit gesagt haben würde.

### Totbescheid für „plattbüdtige Büb“ im Steinhilber

Steinhilber. Im Steinhilber Dom wird am zweiten Adventsabend, dem 8. Dezember, um Kirchweihnachtsfest des Doms (St. Nikolaus) ein Gottesdienst in plattbüdtiger Sprache abgehalten werden.

### Unglaubliche Methoden

Vernehmung auf Kosten der Vermissten.

Rechtlich. Bekanntlich wurde der Auftrag zur Anfertigung der Straßenerkenntnisabgebildeten für den Notensatz-Zug 1935 nach der Spielregeln durch die Coburg vergeblich. Der Auftrag war der Firma Gangen & Sohn übertragen worden. Mit der Auflage, möglichst viele Zeilensarbeiter zu beschäftigen, um die Not in Weimarer, das eine der ärmsten Gemeinden im Reich ist, zu lindern. Trotz der Zulage stellte die Firma, um Arbeitskräfte zu sparen, zunächst Maschinen an. Als diese „Einparanzen“ bespart wurden, bemächtigte sich der Besetzung eine außerordentliche Erregung, so daß der Notensatz Gangen und sein mittelalterlicher Direktor Zauerden in Schuldhaft genommen werden mußten. Im Auftrag der Verwaltung wurde eine Untersuchung der Vorgänge vorgenommen, die ergab, daß sich die Schuldigen schamlosster Ausbeutungsmethoden bedienten. Einem Lohnaufwand von 50 000 RM. fand ein Reineinkommen von 126 000 RM. gegenüber. Der Lohnaufwand betrug bei der Ausführung von 850 000 RM. 45 v. H. Gangen hinterlegte seinen „Reinverdienst“ auf den Namen seiner Kinder bei zwei Banken. Zauerden legte das Geld bei einer Bank auf dem Konto seiner Frau an. Die Staatsanwaltschaft hat sich jetzt der Sache angenommen.

### Vorsicht — Ein Darlehensbetrüger!

Kassente aus der Lederbranche seine Opfer.

Magdeburg. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilt, reist seit etwa einem Jahre der am 30. März 1931 in Willehmer geborene Ernst Schumt in Besetzung der Ehefrau eines Mannes, die er als seine Frau ausgibt, in Deutschland von Ort zu Ort und verliert Verträge. Schumt tritt mit Personen der Lederbranche vor, welche die Maschinen dieser Branche herstellen und vertreiben. In Verbindung und gibt unter der Voraussetzung, daß er in Weimarer eine Fabrik besitzt, Scheinbescheinigungen aus. In Wirklichkeit kommt es ihm nur darauf an, sich unter dem Vorwand einer augenblicklichen Geldverlegenheit Darlehen zu erwirken. Das gelang ihm auch in den meisten Fällen. Im bei den Geldbesuchen seinen Verstand aufkommen zu lassen, stellt er ihnen aber einen höheren Betrag aus, den er erhalten hat. Beschäftigt, die nicht eingehalten werden können. Als Hauptopfer auf ihnen, M. Winkler, Godesberg, annehmen, der nicht auffindbar ist. Ferner hat Schumt mehrere Familien auf, erfinden sich von ihnen unter dem Vorwand, nach Hause reisen zu müssen. Darlehen und stellt als Sicherheit ebenfalls Beschäftigte in der Lederbranche in Weimarer.

### „Er brachte die Glasplitter mit“

Eine alte Vertragsgeschichte um eine Prämie.

Sachsenhausen. Eine große Aufregung herrschte eines Morgens in einer Lebensmittelfabrik, als ein dort Beschäftigter ankam und behauptete, in einer Fleischwaren-Glasplitter gefunden zu haben. Es wurden alle elf Arbeitstamcarden entlassen. Schließlich ergab sich aber, daß der Mann die ganze Geschichte nur erfunden hatte, um sich eine ausgedehnte Prämie von 1000 Mark zu verdienen. Er wurde unter Vertragsanklage gestellt und hatte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es handelte sich um den Mann, der die Glasplitter mitgebracht hat, um sie dann vorzuzeigen und als angeblich in dem Fleisch enthalten gewesen zu bezeichnen. Er stellte das zwar in Abrede und hat ebenfalls um Freilassung, aber das Gericht hielt die Schuld doch für erwiesen und erkannte auf fünf Monate Gefängnis.

### Explosion in der Werkstatt — Ein Todesopfer.

Schloßheim. Beim Reinigen eines Schwelapparat in einer hiesigen Schlosserwerkstatt ereignete sich eine Explosion, durch die ein Arbeiter schwer verletzt wurde, der im Krankenhaus gestorben ist. Ein Arbeiter aus Wallenhausen kam mit dem Sprengen davon.

### Giftweingeist erbeutet.

Schönebeck a. E. Obf. Vor einigen Tagen war in der Feldmark von Bad Salzelmen Giftweingeist gestohlen worden. Inzwischen ist es der Polizei gelungen, den Täter zu ermitteln. Er gab an, er habe sich den Giftweingeist, der ihm vor einiger Zeit angeblich die Rote erschaffen habe, durch Ausstreuen des Giftes rächen zu wollen.

### Diebstahl Kassierer am Werk.

Duerfurt. Aus einer unerschlossenen Wohnung sind von einem Manne, der Geiß, Bachschwa und hiesige Säden selbst, wertvolle Schmuckgegenstände gestohlen worden, woran ein Brillenring, eine goldene Brosche, ein Gliederarmband eine goldene Brosche. Der Wert der gestohlenen Schmuckstücke beträgt 400 Mark.

### Die Gemeinde baut eine Wasserleitung.

Gründlich. In den nächsten Tagen beginnt die Gemeinde mit dem Bau der Wasserleitung. Die Wasserleitung ist für den gesamten Ort vorgesehen. Die Gemeinde wird den Aufwandsbetrag für die Wasserleitung erheben. Der Aufwandsbetrag wird durch die Gemeinde erhoben. Die Gemeinde ist in der Lage, unter besonders günstigen Bedingungen den Bau der Wasserleitung durchzuführen.









Das neue Buch

Georg Dueri: „Schmerzen und Spähe.“ 58 illustrierte Seiten. V. Staackmann-Verlag, Leipzig 6, 1. Preis gebunden 2,80.

Kudwig Thoma hat diesen Buchstern voll beider Geschlechten und Epochen ihre Würdigung Georg Dueri angeflügelt, durch die uns das bessere Wesen dieses Mannes lebendig wird. All seine Schätze war Dueri nicht mit irdischen Glückseligkeiten zufrieden, von einem Unfall als Schicksal her schleppte er ein unheilbares Leiden mit sich umher, das schließlich auch seinen letzten Tod zur Folge hatte und ihn mitten aus seinem eifrigen Schaffen herausriß, denn bis zur letzten Stunde steckte sein flinker Kopf voller Pläne. Dueri ist nicht nur ein liebevoller Betrachter und amüsanter Schilderer aller der kleinen Fächer und Schwärme seiner bapfischen Landesteile gewesen, seine Schmerzen und Spähe haben überall da Anteiligkeit, wo Menschen wehnen, die das Herz an dem rechten Fleck und den Kopf voller Ziele haben, also wo weit die deutsche Junge fliehet. Das viele Leben ist unruhig, sagt er selbst in einer feinen launigen Geschichte. So nehm ich diesen Buchstern zur Hand, nicht ohne auf die Stunden zu ahnen, die das Wesen an, dann wird auch ein trüber Tag seinen goldenen Schimmer haben, so wie Dueri sein ganzes Leben überwand durch den aus der Tiefe seines Herzens kommenden goldenen Humor.

Berner von Langsdorff: „Flieger und was sie erleben.“ G. Bertelsmann Verlag, Wiesloch, Mit 98 Bildern, 84 Seiten, gebunden 4,40 Mark.

Kein Fliegerleben, sondern wahre Erlebniswelt. Da wechelt Spannung mit Humor — etwa wenn Ildet beim Fliegen vom Wästelkoffer, „angekratzt“ wird, oder dem unvernünftigen Stamer eine Fackel unter der Schwärze flammend. Da fängt die Expedition an, eines Konstruktionsfluges und dann wieder der Stolz auf die Güte deutschen Materials. Da kommen sie zu Wort, die großen Namen —

der Fortschritt: Erling der Stralovitzflieger in Freihalb, Röhren P a u s als Kalkulationsflieger 1893 und andere. Dem Luftpionier von heute möchte noch nachträglich Angst und Bangen werden, was das bei den „fliegen“ manchmal vorgegangen ist. Und noch alle die Namen der Fortschrittler nennen, die doch heute in aller Munde sind? Die Ocean-, Sport- und Transportflieger bis hin zum Führer des Führers, Flugkapitän Bauer; nicht zu vergessen unsere jüngsten Segelflieger. Deutschlands Luftfahrt wieder voran in der Welt!

Es kommen alle zu Wort in diesem hervorragenden Buch, von Kägelis, dem deutschen Kunstflugmeister, angefangen über Die D i t t m a r; dem auf der Wasserplatte tödlich abgestürzten G ü n t h e r G r o ß h o f; P e t e r R i c h e l; dem ersten Steuermann der Segelflieger; Ernst U d e t; der erfolgreiche Kriegsflieger, bis hin zum Grafen Z e p p e l i n. So ist auch das ganze Gebiet der Luftfahrt, vom Freiballonanflug bis zum ersten Höhenflug mit dem ersten Luftballon, erlebend und unerschrocken bis zum jüngsten Kind der Luftfahrt, der deutschen Segelflieger, alles hier vertreten. Dies Buch wirkt anfassend und einprägsam durch seine unheimlich prägnante Sprache und die ebenfalls gleichartig prägnanten Bilder bis zum jüngsten Kind der Luftfahrt, der deutschen Segelflieger, alles hier vertreten. Dies Buch wirkt anfassend und einprägsam durch seine unheimlich prägnante Sprache und die ebenfalls gleichartig prägnanten Bilder bis zum jüngsten Kind der Luftfahrt, der deutschen Segelflieger, alles hier vertreten. Dies Buch wirkt anfassend und einprägsam durch seine unheimlich prägnante Sprache und die ebenfalls gleichartig prägnanten Bilder bis zum jüngsten Kind der Luftfahrt, der deutschen Segelflieger, alles hier vertreten.

Florian Rienzl: „Bolivar.“ Rahn und Freiheit Verlag, Leipzig, 61. In 10 Heften 7 Mark.

Simon Bolivar lebte von 1783 bis 1830 und war von 1818, also schon als fünfzehnjähriger, bis 1829 Präsident von Kolumbien. Er ist der Vertreter Südamerikas

von der spanischen Gewaltherrschaft, der Verdränger! Nach ihm ist der Staat Bolivien benannt.

Eine weltgeschichtliche Gehalt umschließt in ihrer Vereinigung von Phantasie und Geistesstärke, Anmut und Willensstärke, lo ist Bolivar aus seiner angedeuteten Quellen vor dem Leser lebendig. Die Spanier herrschen in Südamerika, das Volk wird bedrückt. Der aus Europa in seine Heimat zurückgekehrte junge Bolivar fühlt seine Verurteilung, erkennt die Welt und beginnt den Kampf. Es wird ein Mann von mehr als zwei Jahrzehnten. Immer wieder drohen Enttäuschungen und scheitern die Erreichte zu vernichten. Aber Bolivars Glauben an seine Sendung und sein leidenschaftliches Beispiel erfinden und behalten in den Zeiten Freie Staaten, in ihrem Gelingen geordnet, von Grundlagen in Verwaltung, Erziehung, Seeressourcen, Gesundheitswesen und Wirtschaft unterbaut, sind Zeugen seines Willens. Und nur Bolivar haben ihn antwortlich gefürchtet, und er stirbt in Einsamkeit und Armut. Aber sein Werk lebt fort, und so ist er zum Ideal der südamerikanischen Welt geworden, würden der ganzen Welt angesehen als einer der aufmerksamen Vorkämpfer.

Florian Rienzl hat es unternommen, uns, als ein für das Heilige immer und doppelt empfängliches Volk, mit dem Lebensweg dieses Kämpfers für Freiheit und Recht seines Volkes bekanntzumachen. Auch wir haben den hervorragenden Anteil an der Befreiung Südamerikas, für die kolossale deutsche Wut in diesem Freiheitskampf gelassen ist. Florian Rienzl hat diesen Anteil schon in einem früheren Werke gezeichnet. Auch in diesem Buch erregt er nur in seinen neuen Buch Geschichte vor hundert Jahren auf, so hat auch dies darin eine Bereicherung, daß die Geschichte immer und überall die belle Letzter eines Volkes ist. Wie so auch hier, dem Gedankensollte auch dieses Buch, das sich hauptsächlich um einen Roman und doch über der bloßen Unterhaltungsestetische steht, das es aus tiefen Quellen schöpft, weitest Verbreitung finden.

Paul Duesel: „Am Tage Margaretes.“ Roman. In 10 Heften 4,50 Mark. G. Bertelsmann Verlag, Wiesloch.

Am Margaretenabend vollendet der von der Serberge weg zum Schloßhimmern erkannte Arnold Febr die fünfvolle Wandelstreppe und wird Meister. Es war nur noch eine Galgenfrist, die der Derosa, dem schon dem Denter Verfallenen auch an einem Margaretenabend in diesem Werke ein neuartig hatte. Arnold Febr hat sein Werk über ein armeliges verfallenes Leben gelegt, so wurde der Herzog sein Leben über das Werk legen. „Nicht feiner ist vermehren, der ganz sich erfüllt mit schaffender Arbeit. Nur über die Unmühen am Werk, die Gaultier, die Galben, rufen die Richter ihr Weh! Die Galben, die Wahrheit sagt immer wieder an diesen Roman. Da ist die ungeliebte Adriana, die einst auf dem Baumgarten des Hofes die Zarahande hatte, bis nachlässige Pläne von Heiterkeit mit Tod und Nichtstun endet. Da ist Arnold Febr, ihr verlassener Anker. Den treibt der Schicksalssturm, „allerhöchster Geduld“ durch Liebe und Leidenschaft, Mord und Mitleid, bis er unter Galgen steht; „Nur hilf dir selbst, du Helfer du Gaultier!“ Und wirklich, dieser halbtote Mensch kriecht kein Schicksal zu fallen und fällt kein verwirrtes Leben endlich mit schaffender Arbeit. Dreimal wird ihm Margaretenabend zum Schicksalsabend. Spud und Aberglaube und alle Hoffenswürdigkeit gehen in dem Buch, Fiktion und Astronomie, Naturwissenschaften und Denter, Bürgermeistern und Zigeuner, Soldaten und Landstreicher, sie alle sind eingelassen im magischen Spiegel einer barmherzigen Welt, die auch immer wieder in ihren Mann schlägt. — In der alten Staatsbibliothek zu Weimar steht noch heute eine alte Gedenktafel. Ihre gegenwärtige Geschichte regte Paul Duesel zu seinen Romanen an. In ihm findet die Fremde am Werk und die körperliche Gestaltungskraft der Hände und des Geistes lebendigen Ausdruck und sinnvolle Deutung.

Samilien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen. Geborenen: Joachim Hermann, 3 Jahre, Weidenburg am 17. 12. 15 Uhr. Verstorben: Louis Schlobach.

dein SEKT sei Dein Wein. DEINHARD KABINETT vollendet in Geschmack und Bekömmlichkeit. Kundfunk am Dienstag Leipzig. 6.00: Choral und Morgenbräse. 6.30: Guten Morgen, lieber Güter! Fröhliche Morgenmusik. 7.00: Nachrichten. 7.30: Mitteilungen für den Bauer. 8.00: Jungmusik. 8.30: Zeitungslesung. 9.00: Spielpläne für die Kleinen und ihre Mütter. 10.00: Wetter, Wasserstand u. Tagesprogramm.

sonne Centrum. Das Weihnachtslied. „Stille Nacht, heilige Nacht“. Unsere Weihnachtsmärchen-Veranstaltung. 1. Frau Holle als Tonfilm. 2. Der verkaufte Prinzeß.

Kleine Anzeigen erfolgreich. Tislererei. 2 unmobilierte Zimmer. Gebrauchte Flügel.

Musikinstrumente. 10.000 RM. Gebrauchte Flügel. Paul Nitz.

Ein neuartiges Geduldsspiel. Einmalige Theater. Neues Theater.

Wahl-Platz RITER. 4 Fremdenvorkstellung. Knurts hat doch ein Herz.

Paul Nitz. Zum Fest für W. Winterport. V. Giebler.

Zu den Festtagen nach. KREDIRICHARD. Kauf bei unseren Inserenten.

Autoabus-Keile- und Vertreibsbüro. Emil Wächter. Kleine Ritterstraße 3.